



Erfahrungsbericht
Auslandssemester an der Monash University
Melbourne Februar 2019 – Juli 2019
Bachelor Informatik



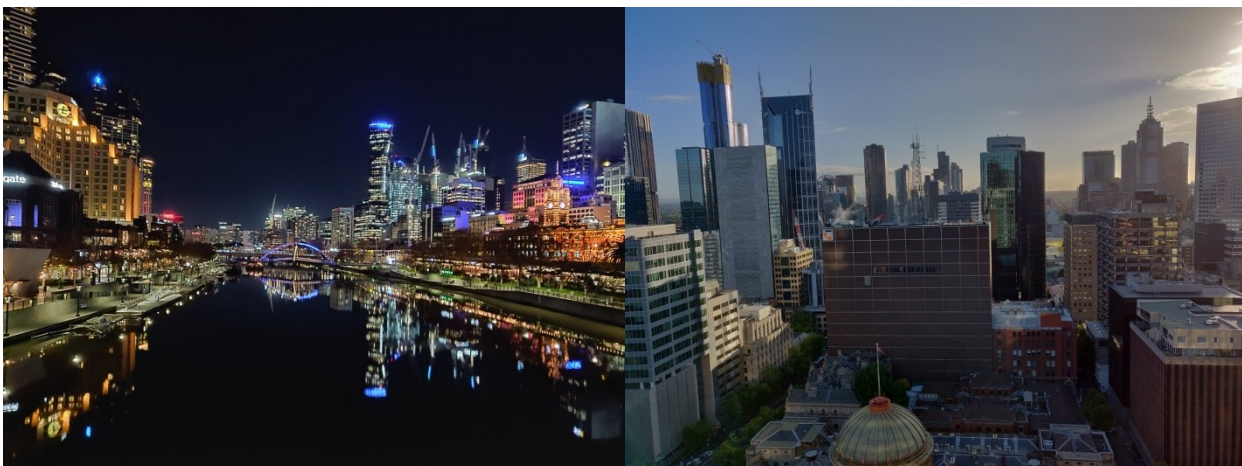
Bewerbung und Vorbereitung

Es war schon immer ein Traum für mich ein Auslandssemester zu absolvieren und nachdem ich die Austauschprogramme der Universität Heidelberg durchgeschaut habe, war mir klar, dass ich nach Australien gehen möchte. Man sollte für die Bewerbung ausreichend Zeit einplanen, da die Referenzschreiben der Professoren, sowie das Motivationsschreiben seine Zeit braucht. Meines Erachtens ist das Motivationsschreiben das Herzstück der Bewerbung, in der man klar darstellen kann, warum man nach Australien möchte und wie man davon profitiert. Auf die tadellose Formulierung des Schreibens sollte geachtet werden, da dies den Aufwand und somit den Willen des Bewerbers widerspiegelt. Als Sprachtest würde ich den Toeff Test empfehlen, da man diesen auch für eine Bewerbung für das Austauschprogramme in Amerika benutzen kann, falls es mit der Bewerbung für Australien nicht klappt. Unabhängig von den Sprachkenntnissen benötigt er eine gewisse Vorbereitung, da man sich an die Art und den Ablauf des Tests gewöhnen muss.

Nachdem ich die Zusage bekommen habe, konnte ich die Vorlesungen auswählen. Leider wurde ich nicht zu allen zugelassen, da die Universitäten in Australien sehr penibel auf die Anforderungen achten, die ich leider als Physikstudent für Informatikvorlesungen nicht hatte. Dies ist aber kein Problem, da man alle Vorlesungen während der Orientierungswoche noch ändern und direkt mit den Dozenten in Kontakt treten kann. Danach habe ich mich für das Visum beworben, dass einem nahezu sofort ausgestellt wird. Man sollte sich Gedanken machen, ob man nach dem Semester in Asien reisen möchte, da man möglicherweise Impfungen benötigt.

Abreise & Ankunft

Die Monash Universität bietet ein Shuttle-Service vom Flughafen zur jeweiligen Unterkunft an. Diesen kann man im Vorfeld buchen und ist für eine Unterkunft außerhalb der Innenstadt praktisch. Ich musste leider sehr lange auf den Shuttle-Bus warten, sodass ich für Unterkünfte in der Innenstadt den Skybus empfehlen würde. Meine erste Unterkunft war im Herzen der Innenstadt, wodurch es einfach war, die Stadt zu erkunden und gleichzeitig nach einer Wohnung zu suchen. Ich war bereits eine Woche vor dem Start der Orientierungswoche in Melbourne. Dies kann ich nur empfehlen, da man so nicht zur Uni pendeln muss.



Die Monash Universität bietet auch "On-campus" Unterkünfte an, jedoch habe ich davon nicht wirklich viel Gutes von anderen Studierenden gehört. Zudem sind diese Plätze sehr teuer, weshalb ich diese nicht weiterempfehlen würde. Um eine Wohnung/WG zu finden würde ich Flatmates.com.au empfehlen, da man dort unkompliziert eine Unterkunft finden kann. Der Wohnungsmarkt ist viel dynamischer als in Deutschland, weshalb man sich keine Sorgen machen muss ohne Wohnung nach Australien zu reisen. Eine Frage, die man sich stellen muss ist, ob man in die Nähe vom Campus zieht oder täglich pendeln möchte. Melbourne hat ein Einzugsgebiet von über 10.000 Quadratkilometern, was dem 100-fachen von Heidelberg entspricht. Für die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln von der Innenstadt zur Uni muss man eine knappe Stunde einplanen. Deshalb habe ich mich entschlossen nach Oakleigh zu ziehen, ein Stadtteil in der Nähe der Universität, der über gute Anbindungen in die Innenstadt verfügt. Zudem gibt es dort viele Geschäfte und Restaurants und ist somit besser ausgestattet als Clayton.

Falls man Fahrräder, Möbel und sonstiges kaufen möchte, ist gumtree.com.au die Webseite, die in Deutschland ebay am besten entspricht. Dort habe ich mir ein Fahrrad zugelegt, mit dem ich innerhalb von 15 Minuten auf dem Campus war. Meine Sim-Karte habe ich mir auf Empfehlung der vorherigen Austauschstudentin bei Aldi gekauft. Es hat alles super funktioniert, deshalb würde ich diesen Mobilfunkanbieter auch künftigen Studenten empfehlen.

Nachdem man seine Studentenkarte bekommen hat, kann man ein Studenten-Konto bei einer Bank eröffnen. Empfehlen kann ich nur die Commonwealth Bank. Die Eröffnung des Kontos ist in wenigen Minuten geschehen und über das Handy kann man alles verwalten, inklusive Geld abheben und bezahlen.

Nachdem man den Studentenausweis erhalten hat kann man eine vergünstigte Mykey-Card für das öffentliche Verkehrssystem beantragen.

Studium

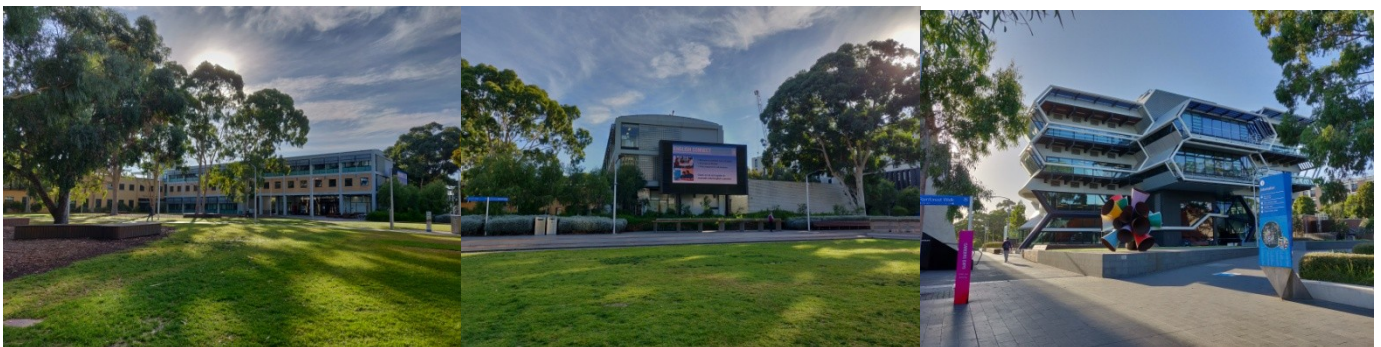
Die Orientierungswochen sind der perfekte Einstieg in das Unileben an der Monash. Die erste Woche ist nur für international Studierende, dort erfährt man alles Wissenswerte zum Studium, sowie zum Leben in Melbourne. Es bietet die perfekte Möglichkeit, andere Leute kennenzulernen, zudem sind alle Veranstaltungen bestens organisiert. In der zweiten Woche stellen sich vor allem die ganzen Clubs vor. Dies sind Gruppen, die subventioniert von der Universität werden und bestimmte Events/Sportarten/Veranstaltungen anbieten. Ich habe mich für mehrere Clubs angemeldet: MOVE (Monash Exchange and Overseas Club) und MSA (Monash Student Association) kann ich jedem empfehlen. MOVE bietet tolle Ausflüge und Veranstaltungen an, bei denen man Melbourne und Umgebung erkunden kann, sowie mit anderen Studenten in Kontakt kommt. Zudem veranstalten sie einen wöchentlichen Coffee Event, bei dem es kostenlosen Kaffee gibt und man einfach mit anderen Menschen in Kontakt kommt. Desweiteren organisiert der Club 'Buddies', was einem die Möglichkeit gibt, Einheimische kennenzulernen.

Das Ende der zweiten Orientierungswoche habe ich in Tasmanien verbracht mit anderen Studenten. Wir hatten eine schöne Zeit und das Orientierungsprogramm in der zweiten Woche ist recht repetitiv, sodass man auch nicht viel verpasst.



Das Studium an der Monash Universität hat mir sehr gefallen, vor allem bin ich mit dem Leistungssystem gut klar gekommen. Im Gegensatz zur Universität Heidelberg gibt es mehr Leistungskontrollen (Quizze, Übungszettel, Klausuren) während dem Semester, was dazu beiträgt, dass man den Inhalt der Vorlesungen besser verinnerlicht. Zudem zählt die Endklausur vergleichsweise wenig, je nach Vorlesung zwischen 30 bis 60% der Endnote. Nahezu alle Vorlesungen werden aufgezeichnet und es bietet sich somit die Möglichkeit die Vorlesung zu besuchen, den Live-Stream zu schauen oder die Aufzeichnung danach zu sehen. Generell hatte ich das Gefühl mehr Unterstützung zu erfahren und die Vorlesungen waren mehr anwendungsorientierter im Vergleich zu Heidelberg.

Der Clayton Campus verfügt über zwei große Bibliotheken, sowie einem riesigen Learning and Teaching Gebäude, sodass man keinerlei Probleme hat einen Platz zum Lernen zu finden. Monash verfügt über keine Mensa, sondern nur über viele kleine Restaurants/Bistros. Falls man sein eigenes Essen mitbringt, stehen Küchen und Speisesäle zur Verfügung. Der Campus ist sehr schön gestaltet, vor allem haben mir die zahlreichen Grünflächen, die Eukalyptus Bäume und die renovierten Gebäude gefallen.



Generell sind der Campus und die Vorlesungen sehr gut organisiert. Das Monash Portal, auch als App verfügbar, bietet einen Überblick über alle universitären Angelegenheiten. Zudem kann man der

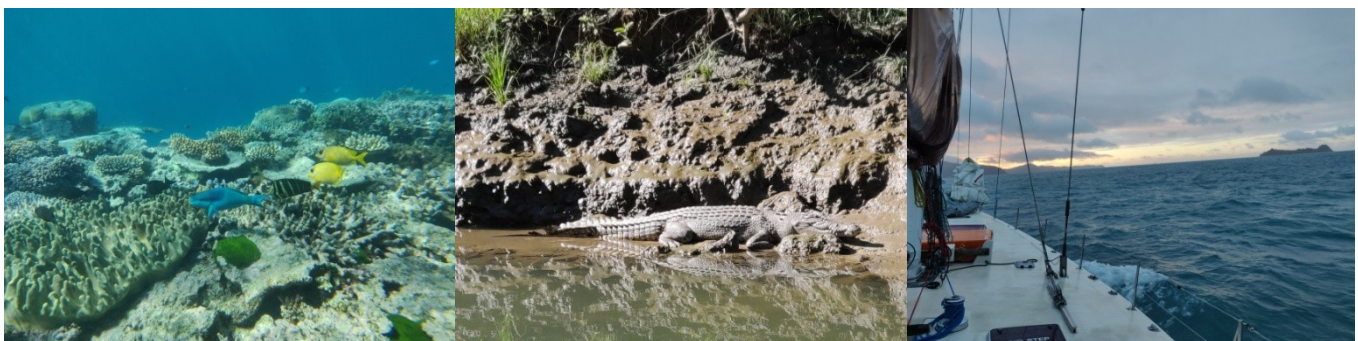
Universität und den jeweiligen Clubs auf Facebook oder Twitter folgen, so dass man über alle Events auf dem Laufenden ist. Während der semesterpause bietet sich die Möglichkeit ein wenig zu reisen. Ich habe mir die Tage davor und danach frei gearbeitet, sodass ich über einen längeren Zeitraum nach Neuseeland gehen konnte.



Neuseeland bietet eine einzigartige Natur und ich würde jedem empfehlen, während seiner Zeit in Australien dieses Land zu besuchen.

Reisen

Nachdem das Semester zu Ende war, nutzte ich die Zeit vor der Rückreise, um innerhalb Australiens zu reisen. Das Visum erlaubt, je nach letztem Klausurtermin, sich 4 bis 6 Wochen weiter in Australien aufzuhalten. Diese Zeit sollte man nutzen, da Australien viele schöne Ziele bietet: Uluru (Ayers Rock), Great Ocean Road, Ost- und West-Küste, etc. Das Automieten in Australien läuft relativ problemlos, wichtig dafür ist ein internationaler Führerschein. Man sollte bei Nachtfahrten besonders aufpassen, da viele Tiere nachtaktiv sind. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Ostküste mit dem Bus zu besuchen, es gibt entsprechende Hop-on-Hop-off Tickets von Melbourne bis nach Cairns. Falls man schon mal das Verlangen nach einem Fallschirmsprung hatte, kann man dies relativ günstig in Australien machen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wir haben uns für Geelong, in der Nähe der Great Ocean Road entschieden. Der Sprung war ein einmaliges Erlebnis, dass ich jedem ans Herz legen möchte, der ein bisschen verrückt ist. Für knappe 3 Wochen bin ich die Ostküste von Brisbane bis nach Cairns hoch gereist mit dem Bus. Hostels sind gute und günstige Unterkünfte und es ist einfach mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Die Ostküste bietet schöne Landschaften und eine beeindruckende Natur.



Fazit:

Mein Auslandssemester in Australien war eine unglaubliche Zeit, sowohl an der Monash Universität, sowie in Melbourne und während des Reisens. Sie hat mich in vielerlei Hinsicht bereichert und meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt, Freundschaften mit Menschen aus aller Welt geschlossen und meinen akademischen Horizont erweitert. Der Universität Heidelberg bin sehr dankbar für die Möglichkeit all das zu erleben.